

Muslimische Schülerin grenzt sich aus

Beitrag von „Tina34“ vom 16. Oktober 2005 18:58

Hallo,

7. Klasse. Ich denke, das wird schon von daheim erwartet, der Vater war nur einmal in der Sprechstunde und ich muss sagen, ich konnte mit ihm nicht sehr gut. Damals wusste ich auch einiges noch nicht. Er meinte nur, die Deutschen würden die Türken nicht mögen - was nicht stimmt, nur knapp die Hälfte meiner Klasse ist "urdeutsch" und alle verstehen sich bestens. Das ist bei uns auch sonst überhaupt kein Thema.

Mit einem anderen Vater, das Mädchen ist allerdings nicht mehr da, habe ich über das Thema gesprochen. Er erklärte nur: "Türken mögen nicht, gemeinsam zu duschen". Ich konnte seiner Tochter sogar ein Einzelzimmer anbieten, sie wollte dennoch nicht mit, konnte es aber nicht begründen.

Ich denke, dass es zwar freiwillig ist, aber natürlich von der Familie auch gewollt.

Stimmt, kann sein, dass die Schüler mein Befremden auch bemerken. Meine Klasse ist eigentlich "Integrationsmeister".  Wir haben Kinder aus verschiedenen Ländern, mit verschiedensten Schwächen und auch körperlichen "Mängeln" - alles kein Problem. Wenn sich dann jemand partout nicht integriert, ist es ihnen wohl unerklärlich. Wenn ihre Einladungen abgelehnt werden, kränkt es sie auch.

Alles auf die Religion zu schieben geht nicht, da die anderen Moslems ganz anders sind.

Ändern will ich es auch nicht, das muss man akzeptieren, aber ich spüre ganz leichte Tendenzen der Ablehnung - und das wäre schade, denn das Mädel ist davon abgesehen sehr brav und verträglich.

LG
Tina